

Bewerbung für den Landesvorstand

Liebe Freund*innen und Genoss*innen für ein solidarisches Gesundheitswesen ohne Profite,

hiermit bewerbe ich mich erneut für den Landesvorstand.

Ich kann heute leider nicht persönlich vor Ort sein um mich vorzustellen, weil grad Orgawahlen bei Ver.di sind und gleichzeitig dieses Wochenende die Landesbezirksfachbereichskonferenz läuft, wo ich nachgerückt bin, weil die Hauptdeligierte unser Krankenhaus verlassen hat. Ich kann dort leider nicht fern bleiben, da es für mich keinen weiteren Ersatz gibt.

Mein Name ist Claudia Nest, ich bin Krankenschwester für Notfallpflege, Gewerkschafterin und arbeite in einem großen privatisierten Krankenhaus hier in Hamburg, wenn ich nicht grad aufgrund der katastrophalen Arbeitsbedingungen krank geschrieben bin.

Ich bin vor 2 Jahren hier angetreten, weil Gesundheit kaum noch ein Thema in der Partei und auf dem Landesparteitag war.

Meine selbstgewählten Themen im LAVO waren Gesundheit, Wohnen und der Hafen.

Hier kommt jetzt ein kleiner Auszug meines Rechenschaftsberichts, um einmal sichtbar zu machen was ich in den letzten 2 Jahren so im LAVO gemacht habe.

Da niemand uns anfangs gesagt hatte was unsere Aufgaben sind und wie wir im LAVO arbeiten sollen, bin ich dann selbst auf die Suche gegangen. Ich habe gemeinsam mit meinen langjährigen Mitstreiter*innen die LAG Gesundheit wieder reaktiviert und zusammen mit meinem Co-Sprecher regelmäßige monatliche Treffen organisiert, bei denen auch Deniz Celik, gesundheitspolitischer Sprecher der Linksfraktion, mit dabei ist und ich im engen Austausch mit ihm und seiner Mitarbeiterin bin. Dann habe ich an unterschiedlichen gesundheitspolitischen Veranstaltungen teilgenommen, wie zum Beispiel am gesundheitspolitischen Forum vom Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte und beim Vernetzungstreffen für ein solidarisches Gesundheitswesen ohne Profite. Aus dieser Vernetzung sind regelmäßige monatliche Zoom-Meetings entstanden, wo eine gemeinsame Planung zum Protest der Gesundheitsminister*innenkonferenz nach Hannover stattfand. Dort haben wir am 10. Juni vorm Tagungshotel protestiert und die Forderungen vom Bündnis Klinikrettung an den Gesundheitsminister von Niedersachsen überreicht und sind danach gemeinsam zur Großkundgebung am Platz der Menschenrechte, wo wir mit über 8000 Genoss*innen gegen die Kürzungen im Gesundheitswesen demonstriert haben.

Durch die verschiedenen gesundheitspolitischen Veranstaltungen, habe auch die Verbindung in den Bundestag geschaffen, wo ich im regelmäßigen und engen

Austausch mit Julia-C. Stange bin, die als Kinderkrankenschwester für die Linke im Bundestag sitzt.

Weiterhin habe ich mich mit anderen Genoss*innen aus anderen LAGen Gesundheit vernetzt. Mein Anliegen ist es also die Sachen zu verbinden, von der LAG Gesundheit in die Bürgerschaft, von mir in den Bundestag und in die außer parlamentarischen Bewegungen wie Widersetzen, NOlympia oder Unkürzbar, in denen ich aktiv war und bin. Unsere Themen in der LAG Gesundheit waren die Schließung von Groß Sand, die Militarisierung des Gesundheitswesens, die Rekommunalisierung / Vergesellschaftung unserer Krankenhäuser, das GKV-GRUSEL-SPARGESETZ, die Sozialproteste und vieles mehr. Und die Linke Altona hat mit uns gemeinsam den Tag der Pflege mit einer Aktionskundgebung ausgerichtet.

Zum Thema Wohnen war ich selbstbestimmend auf dem Mietenkongress in Berlin, wo ich mich mit Genoss*innen von Hamburg Enteignet und Deutsche Wohnen und Co enteignen ausgetauscht und vernetzt habe. Ich habe zusammen mit anderen Genoss*innen die Auftaktveranstaltung der bundesweiten Mietenkampagne von Die Linke in Hamburg am **13. November 2025 geplant und durchgeführt und bin ein Teil der Mieten-Kampagnenleitung hier in Hamburg**, die sich regelmäßig trifft.

Außerdem war ich gefühlt auf jeder Demo und auf fast jeder Veranstaltung von der Linksfraktion. Für mich war es wichtig als Teil des Landesvorstands auch überall Präsenz zu zeigen, auch in meinem Bezirk in Altona an den Infoständen, Mitgliederversammlungen, Linken Dialogen, Kneipenabenden und Roten Cafés. Das alles war eine super spannende Zeit, mit tollen Erfahrungen und vielen wunderbaren kämpferischen Menschen.

Das alles würde ich gerne nochmal für eine Amtszeit fortführen, die Vernetzung weiter ausbauen und mich ganz besonders um das Thema Gesundheit weiter kümmern.

Danke für Euer Vertrauen.

Solidarische Grüße, Claudia